

Genetische Risikofaktoren Interleukin-1 und HLA-DR4 Gen

Neben den mikrobiologischen Ursachen gibt es genetische Faktoren, die die Empfänglichkeit und Auswirkungen einer Parodontoseerkrankung erheblich beeinflussen können. Im Fall des entzündungsauslösenden Cytokin Interleukin-1 (IL-1) gibt es zwei Varianten im Gen, die eine verstärkte Interleukin-Produktion bewirken. Dieser genetisch bedingte Überschuss führt zu einer erhöhten Empfänglichkeit gegenüber schwerer Parodontitis im Erwachsenenalter. Besonders zu beachten ist, dass der Patient in Kombination mit starkem Rauchen ein bis zu fünffach erhöhtes Risiko trägt, eine Parodontitis auszubilden.

Risikofaktor HLA-DR4

Ein weiterer wichtiger genetischer Faktor, der die Ausprägung der Parodontoseerkrankung beeinflussen kann, ist Ihre HLA-Konstitution. **Bereits 1987** konnte ein Zusammenhang von Patienten mit einer schnell fortschreitenden Parodontose (RPP; rapidly progressive periodontitis) und HLA-DR4 deutlich nachgewiesen werden. Besonders die HLA-DR4-Subtypen *0401, *0404, *0405 und *0408 werden als Risikofaktoren für eine Parodontitis klassifiziert. Sie spielen auch bei anderen Entzündungsreaktionen wie der rheumatoiden Arthritis eine Rolle.

Eurofins Laborbetriebsgesellschaft Gelsenkirchen GmbH

In Kooperation mit der Eurofins
MVZ Medizinisches Labor Gelsenkirchen GmbH

Rotthausen Straße 19 · 45879 Gelsenkirchen
T 0209 15 86 0
F 0209 15 86 106
info@GeLaMed.de · www.GeLaMed.de

Ihre Vorteile durch den ParodontosePlus-Test

- Genauer und schneller Nachweis der fünf häufigsten Zahnkeime
- Gleichzeitiger Nachweis der genetischen Risikofaktoren Interleukin-1 und HLA-DR4
- Erregerspezifische Antibiotika-Therapie dank mikrobiologischem Befund
- Therapieüberwachung und rechtzeitiges Erkennen eines erneuten Ausbruchs der Entzündung

Ihr Stempel



MEDIZINISCHES LABOR
Gelsenkirchen · Iserlohn · Siegen

Keine Angst vor Parodontitis

Frühzeitig behandelt bestehen keine Folgeschäden



Schnelle Diagnostik und gezielte Therapie - für schöne und gesunde Zähne!

Mehr als 50 Prozent der Erwachsenen in Deutschland leiden unter einer Parodontitiserkrankung (Zahnbettentzündung). Untersuchungen des Instituts der Deutschen Zahnärzte (IDZ) zeigen, dass Menschen über 40 ihre Zähne eher als Folge unbehandelten Zahnfleischblutens verlieren als durch Karies.

Um Ihre Zähne zu schützen, einer Parodontitis vorzubeugen bzw. eine eventuell bereits bestehende Entzündung schnell und effektiv zu diagnostizieren und zu

behandeln, bietet das Eurofins Medizinische Labor in Gelsenkirchen Ihrem Zahnarzt mit dem ParodontosePlus Test ein optimales Diagnosemedium.

Im Eurofins Medizinische Labor Gelsenkirchen wird das Material dann schnell und zuverlässig untersucht, sodass Ihnen Ihr Arzt kurzfristig eine gesicherte Diagnose mitteilen und ohne Zeitverzögerung die entsprechende Therapie für Ihre Zahngesundheit einleiten kann.



Symptome einer Parodontitis

- Zahnfleischbluten
- dunkelrot gefärbtes, geschwollenes Zahnfleisch
- länger andauernder Mundgeruch
- Schmerzen an Zahnfleisch und Zähnen
- Zahnfleischrückgang („Verlängerung“ des Zahns)
- sich lockernde Zähne
- Zahnwanderung

Was ist Parodontitis?

Bei einer Parodontitis handelt es sich um eine bakterielle Entzündung des Zahnbettes. Die Erkrankung zieht den Kieferknochen, das Zahnfleisch und die

Gewebefasern, die die Zahnwurzel mit den Knochen verbindet, in Mitleidenenschaft. Bei einer unbehandelten Parodontitis droht am Ende der Zahnverlust.

Ursachen der Parodontitis

Neben einem geschwächten Immunsystem ist die übermäßig starke Vermehrung von so genannten Markerkeimen die Hauptursache für Parodontitis. Diese Keime leben im sauren Feuchtbiotop der Mundhöhle, sondern Giftstoffe ab und stehen mit dem Andauern einer Zahnfleischentzündung und dem fortschreitenden Gewebeverlust in direktem Zusammenhang. Da eine bakterielle Entzündung zum Zahnverlust führen kann, ist eine schnelle Identifizierung der Markerkeime für die Antibiotika-Therapie äußerst wichtig.



Folgen einer unbehandelten Parodontitis

Nach neuesten Studienergebnissen hat eine Parodontitiserkrankung auch weitere Auswirkungen auf den gesamten Organismus. So konnte gezeigt werden, dass bei Schwangeren das Risiko einer Fehlgeburt um das Dreifache erhöht ist. Das Herzinfarktrisiko wird mit dem Faktor zwei, die Schlaganfallgefährdung mit dem Faktor drei angegeben. Nur durch einen genauen Erregernachweis können Sie eine exakt und individuell auf Sie abgestimmte Antibiotika-Therapie erhalten, um so schnell den größtmöglichen Behandlungserfolg zu erzielen.

Gezielte Behandlungsmethoden mittels Erregernachweis

Der **ParodontosePlus Test** ermöglicht eine schnelle und genaue Identifizierung

der fünf häufigsten Markerkeime. Liefert Ihrem Zahnarzt wichtige Informationen für die Wahl einer effizienten und individuellen Therapieform. Außerdem dient der Test der Dokumentation des Therapieerfolges im Verlauf einer Parodontosebehandlung und der Bestimmung des Behandlungsendpunktes.

Gleichzeitig gibt der ParodontosePlus Test Auskunft über das Vorhandensein von möglichen genetischen Risikofaktoren wie **Interleukin-1** und **HLA-DR4**, die das Ausmaß und die Empfänglichkeit einer Parodontosebehandlung maßgeblich beeinflussen können.

Das Parodontitis-Entnahmeset sendet Ihnen unser Versand auf Wunsch zu (Tel. 02 09 / 15 86-218).